

Bibelstunde St. Martini am 31.05.2017 zum Buch Hesekiel
3. Stunde: Die Gleichnisse bei Hesekiel

1. Die Andacht zu Hes 21,1-5: Das Gleichnis vom Waldbrand

Und des Herrn Wort geschah zu mir: Du Menschenkind, richte dein Angesicht nach Teman hin und rufe nach Süden und weissage gegen den Wald im Südland und sprich zum Wald im Südland: Höre des Herrn Wort! So spricht Gott der Herr: Siehe, ich will in dir ein Feuer anzünden, das soll grüne und dürre Bäume verzehren, dass man seine Flamme nicht wird löschen können, sondern es soll durch sie jedes Angesicht versengt werden vom Südland bis zum Norden hin. Und alles Fleisch soll sehen, dass ich, der Herr, es angezündet habe und niemand es löschen kann. Ich aber sprach: Ach, Herr Herr, sie sagen von mir: Redet der nicht immer in Gleichnissen? (Hes 21,1-5)

- Assoziationen zum Wort vom Waldbrand -

1. Ein Wort des Herrn
2. Ein Wort des Gerichtes
3. Ein Wort über Fromme und Gottlose
4. Ein Wort von gattungsgeschichtlicher Bedeutung

2. Allgemeines zu Gleichnissen in der Bibel

- Ein Gleichnis ist ein sprachliches Gestaltungsmittel einer biblischen Aussage, welches zur Veranschaulichung der Aussage einen Sachverhalt mit einem anderen vergleicht.

- Sie durchziehen die ganze Bibel (Ri 9; 2.Sam 12; Ps 1; Mt 13; Lk 13; 1.Kor 12; Eph 6)

- Gleichnisse sind eine von Jesus ganz besonders geschätzte Art der Ausdrucksweise und prägen seinen Predigtstil

- Gleichnisse sind auf der einen Art sehr leicht verständlich (Kindergottesdienst) auf der anderen Seite auch sehr kompliziert (Lk 8 als Beispiel)

- Es gibt verschiedene Formen des Gleichnisses

Bildwort, Vergleichswort, Sprichwort:

- nur ein kurzer Satz des Vergleiches

- Beispiel: Sprüchebuch, Salz der Erde/ Licht der Welt (Mt 5)

Eigentliche Gleichnisse:

- beschreibt immer einen regelmäßigen, typischen Vorfall

- Dinge des täglichen, alltäglichen Lebens werden hier beschrieben

- hat immer einen Vergleichs u. Bezugspunkt (das tertium comparationis) von dem her alles verstanden werden muß

- ein Gleichnis hat immer eine Bild und eine Sachhälfte

- Beispiel: Arbeiter im Weinberg (Mt 20) Vergleichs u. Bezugspunkt hier Vers ; Nathan Gleichnis (2.Sam 12) Vergleichs u. Bezugspunkt hier Vers 7

Parabel:

- die Parabel erzählt einen speziellen, außergewöhnlichen Einzelfall

- die Parabel hat oft absonderliche Züge

- sehr eng mit dem eigentlichen Gleichnis verwandt

- Beispiel: Schalksknecht (Mt 18)

Beispiel Erzählung:

- hier gibt es keine Übertragung, sondern es sind Modelle direkter Nachahmung oder Warnung

- Beispiel Erzählungen sind direkt auf das Leben anwendbar

- nur im Lukasevangelium

- Beispiel: Barherzige Samariter (Lk 10) Reiche Kornbauer (Lk 12)

Allegorie:

- es gibt mehrere Vergleichs u. Bezugspunkte

- jeder einzelne Zug des Bildes hat eine geistliche Bedeutung

- Beispiel: Gute Hirte (Joh 10) Wahre Weinstock (Joh 15)

- Die Grenzen zwischen den einzelnen Gattungen sind fließend

- Man kann grob vier Hauptthemen der Gleichnisse benennen:

- 1. Gleichnisse thematisieren oft die anbrechende Gottesherrschaft (Himmelreich gleicht. (Mt 13))

- 2. Gleichnisse reden von Gottes Art und Tun; (Verlorene Sohn/ Schaf (Lk 15)

- 3. Gleichnisse weisen dem Menschen auf den rechten Weg (Hausbau (Mt 7) Reiche Kornbauer (Lk 12))

- 4. Gleichnisse kündigen das Gericht an (Hesekiel)

- Sinn und Zweck der Gleichnisse in der Bibel ist ein doppelter: sie wollen sowohl offenbaren als auch verhüllen (Mt 13)

- Die Welt, die in der Distanz zu Jesus lebt, kann sie nicht verstehen; wer das Geheimnis der Gottesherrschaft in der Person Jesu Christi nicht kennt, dem bleibt auch die eigentliche Bedeutung der Gleichnisse verborgen:

Und die Jünger traten zu ihm und sprachen: Warum redest du zu ihnen in Gleichnissen? Er antwortete und sprach zu ihnen: Euch ist's gegeben, die Geheimnisse des Himmelreichs zu verstehen, diesen aber ist's nicht gegeben. Denn wer da hat, dem wird gegeben, dass er die Fülle habe; wer aber nicht hat, dem wird auch das genommen, was er hat. Darum rede ich zu ihnen in Gleichnissen. Denn mit sehenden Augen sehen sie nicht und mit hörenden Ohren hören sie nicht; und sie verstehen es nicht. Und an ihnen wird die Weissagung Jesajas erfüllt, die da sagt (Jes 6,9-10): »Mit den Ohren werdet ihr hören und werdet es nicht verstehen; und mit sehenden Augen werdet ihr sehen und werdet es nicht erkennen. Denn das Herz dieses

Volkes ist verstockt: Ihre Ohren hören schwer und ihre Augen sind geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren, und ich ihnen helfe.« Aber selig sind eure Augen, dass sie sehen, und eure Ohren, dass sie hören. (Mt 13,10-16)

- Wir als Christen dürfen uns freuen, daß wir in den Gleichnissen das Geheimnis des Reiches Gottes verstehen, Weisung erhalten, Dinge über Gott erfahren und immer wieder vor dem Gericht gewarnt werden

3. Exkurs: Die Zeichenhandlungen des Hesekiel

- Von den Gleichnissen zu unterscheiden sind die Zeichenhandlungen Hesekiels, die nicht verbal, sondern durch Visualisierung oder Ausbleiben einer zu erwartenden Handlung des Propheten zum Volk sprechen:

- Hesekiel mußte 390 Tage auf der linken und 40 Tage auf der rechten Seite liegen (Hes 4)
- Hesekiel mußte in unreiner Weise essen (Hes 4)
- Hesekiel mußte Bart und Kopf scheren (Hes 5)
- Hesekiel mußte sein Brot mit Zittern essen und sein Wasser mit Furcht trinken (Hes 12)
- Hesekiel mußte beim Tod seiner Frau schweigen und nicht trauern (Hes 24)

- manchmal gehen Gleichnisverkündigung und Zeichenhandlung in eines, so bei dem Gleichnis des Fleischtopfes (Hes 24)

- Insgesamt sind ein gutes Dutzend dieser Zeichenhandlungen überliefert und zeigen den hohen physischen und psychischen Einsatz, den das Prophetenamt für Hesekiel mit sich brachten

4. Der Text Hes 24,1-14

1 Und es geschah das Wort des Herrn zu mir im neunten Jahr am zehnten Tage des zehnten Monats: 2 Du Menschenkind, schreib dir diesen Tag auf, ja, eben diesen Tag; denn der König von Babel hat sich an eben diesem Tage vor Jerusalem gelagert. 3 Und gib dem Haus des Widerspruchs ein Gleichnis und sprich zu ihnen: So spricht Gott der Herr: Setze einen Topf auf, setz ihn auf und gieß Wasser hinein! 4 Tu Fleisch hinein, lauter gute Stücke, Lenden und Schultern, und fülle ihn mit den besten Knochen. 5 Nimm das Beste von der Herde und schichte Holzscheite darunter und lass die Stücke tüchtig sieden und auch die Knochen darin gut kochen. 6 Darum spricht Gott der Herr: Wehe der Stadt voller Blutschuld, die einem Topf gleicht, an dem Rost sitzt und nicht abgehen will! Nimm ein Stück nach dem andern heraus und lose nicht darum, welches zuerst heraus soll. 7 Denn das Blut, das sie vergossen hat, ist noch in ihrer Mitte; auf den nackten Felsen und nicht auf die Erde hat sie es verschüttet, sodass man's mit Erde hätte zudecken können. 8 Und ich ließ sie darum das Blut auf den nackten Felsen schütten, damit es nicht zugedeckt würde, sodass der Grimm über sie kommt und es gerächt wird. 9 Darum spricht Gott der Herr: Wehe, du Stadt voller Blutschuld, auch ich will den Holzstoß groß machen! 10 Trage nur viel Holz her, bring das Feuer zum Lodern, koche das Fleisch gar und gieß die Brühe aus, dass die Knochen anbrennen; 11 stelle den Topf leer auf die Glut, damit er heiß wird und sein Erz glüht und seine Unreinheit schmilzt und sein Rost abgeht! 12 Aber so sehr der Topf glüht, will doch der starke Rost von ihm im Feuer nicht abgehen. 13 Weil du durch Unzucht dich unrein gemacht hast und nicht rein wurdest von deiner Unreinheit, obwohl ich dich reinigen wollte, darum sollst du hinfort nicht wieder rein werden, bis mein Grimm sich an dir gekühlt hat. 14 Ich, der Herr, habe es geredet! Es wird kommen, ich will's tun und nicht säumen. Ich will nicht schonen und es wird mich nicht reuen; sondern sie sollen dich richten, wie du gelebt und getan hast, spricht Gott der Herr. (Hes 24,1-14)

5. Sechs exegetische Schlaglichter aus Hes 24,1-14

1. Das Sprechen des Herrn

So spricht Gott der Herr. (Hes 24,3)

2. Das Haus des Widerspruchs

Und gib dem Haus des Widerspruchs ein Gleichnis. (Hes 24,3)

3. Die Anklage wegen Blutschuld

Darum spricht Gott der Herr: Wehe der Stadt voller Blutschuld, die einem Topf gleicht, an dem Rost sitzt und nicht abgehen will! Nimm ein Stück nach dem andern heraus und lose nicht darum, welches zuerst heraus soll. Denn das Blut, das sie vergossen hat, ist noch in ihrer Mitte; auf den nackten Felsen und nicht auf die Erde hat sie es verschüttet, sodass man's mit Erde hätte zudecken können. Und ich ließ sie darum das Blut auf den nackten Felsen schütten, damit es nicht zugedeckt würde, sodass der Grimm über sie kommt und es gerächt wird. (Hes 24,6-8)

4. Die Anklage wegen Unzucht

Weil du durch Unzucht dich unrein gemacht hast und nicht rein wurdest von deiner Unreinheit, obwohl ich dich reinigen wollte, darum sollst du hinfort nicht wieder rein werden, bis mein Grimm sich an dir gekühlt hat. (Hes 24,13)

5. Das Bild des Feuers

Trage nur viel Holz her, bring das Feuer zum Lodern, koche das Fleisch gar und gieß die Brühe aus, dass die Knochen anbrennen; stelle den Topf leer auf die Glut, damit er heiß wird und sein Erz glüht und seine Unreinheit schmilzt und sein Rost abgeht! Aber so sehr der Topf glüht, will doch der starke Rost von ihm im Feuer nicht abgehen. (Hes 24,10-12)

6. Das Bild des Gerichtes

Ich, der Herr, habe es geredet! Es wird kommen, ich will's tun und nicht säumen. Ich will nicht schonen und es wird mich nicht reuen; sondern sie sollen dich richten, wie du gelebt und getan hast, spricht Gott der Herr. (Hes 24,14)